

sehr lebhaftes Unterredung mit einander. Als diese beendet war, stieg der Offizier in das Obergeschloß hinauf zu dem alten Marcus Heathcote. Nach einigen Umschweifen, die seinen wahren Beweggrund verdecken sollten, kündigte der königliche Bevollmächtigte seine Absicht an, noch in dieser Nacht nach Fort Hartford aufzubrechen.

Als der Puritaner seinen Gast über diesen Entschluß erstaunt ansah, meinte der Offizier leichtsin: „Ich glaubte meine militärische Pflicht zu erfüllen, wenn ich in dieser Ansiedelung so lange blieb, als euch durch die lauernden Wilden Gefahr drohte. Es würde Soldaten übel anstehen, mit Leistungen zu prahlen, ehe diese ausgeführt sind; aber ich darf sagen, daß, hätten die Rothhäute einen Handstreich gegen diese Ansiedelung ausgeführt, so würden wir das Blockhaus bis auf den letzten Mann gehalten haben. Was den Grund meiner Anwesenheit hier anlangt, so werde ich denen, die mich gesandt haben, berichten, daß König Karl in Kapitän Heathcote einen treuen Unterthan hat. Sollte sich dir eine Gelegenheit bieten, von den Ereignissen dieser letzten Tage zu sprechen, so hege ich das Vertrauen, daß du die Bereitwilligkeit meiner Leute, einem Unterthan des Königs ihre guten Dienste zu leisten, nicht mit Stillschweigen übergehen wirst.“

„Das Streben eines demütigen Geistes ist, seinen Mitmenschen kein Übles nachzureden und das Gute nicht zu verschweigen,“ erwiderte der zurückhaltende Puritaner. „Wenn dir der Aufenthalt bei uns schlichten Hinterwäldlern gefällt, so bleibe, solange es dir gutdünkt; ruft die Pflicht dich weg, so gehe in Frieden. Es wird nützlich sein, daß du dich mit uns im Gebet vereinigst, daß dein Ritt durch die Wildnis ohne Harm bleibe, und daß der wilde Heide —“

„Haben die Rothhäute ihre Dörfer verlassen?“ fragte der Offizier und unterbrach so in unruhiger Hast die friedliche Aufforderung seines Wirtes.

„Du wenigstens bist nicht bei uns geblieben, um uns in der Verteidigung beizustehen; auch zweifle ich, daß dein Dienst uns von Nutzen sein würde,“ erwiderte Marcus Heathcote trocken.

„Daß der Fürst der Finsternis dich und all die andern Teufelskerle dieser Wälder in seiner Faust hätte!“ murmelte der englische Offizier ingrimmig zwischen den Zähnen. Dann aber lehnte er es ab, an dem Gebet teilzunehmen, indem er vorschlugte, Eile zu haben. „Laß dich aber, würdiger Kapitän,“ setzte er höhnisch hinzu, „deshalb nicht abhalten, für uns zu beten, während wir im Sattel sitzen. Wir selbst aber haben noch genug an der uns reichlich von dir gespendeten